

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag; kostet vierteljährlich 24 Kr.; Inzerations-Gebühr nach Zeile und Raum 1½ Kr.

Donnerstag,

N^o 59.

27. Mai 1852.

Mit dem **1. Juni** kann wieder auf den Remsthaler-Boten abonniert werden, was einem verehrlichen Publikum hiemit zur gefälligen Kenntniß dient.

Amthliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Cant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Cant-sachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amthlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	5. Mai 1852.	Oberbettringen.	Maria Pfahl, Wittwe des Wirths Johann Pfahl von Unterbettringen.	Montag den 14. Juni, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	Rechberg.	Anton Geiger, Maurer von Hinterweiler-Rechberg, und dessen Ehefrau Josepha, geb. Frank.	Mittwoch den 9. Juni, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Heubach.	Christian Bauer, Weber von Heubach.	Donnerstag den 17. Juni, Morgens 8 Uhr.	—
Oberamtsgericht Welzheim.	21. Mai 1852.	Lorch.	Johann Georg Stadelmajer, Bauer in Lorch.	Montag den 21. Juni, Morgens 8 Uhr.	—

G m ü n d. Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Einladung

an die Wagner- und Schmied-Meister des Oberamtsbezirks.

Nach einem Erlaß der Centralstelle für die Landwirthschaft kann die Einführung verbesserter Ackergeräthe nur dann als vollkommen sicher gestellt angesehen werden, wenn sowohl die Neuankertigung dieser Geräthe, als auch die mannichfach daran vorkommenden Reparaturen von den im Bezirk ansässigen Wagner- und Schmiedemeistern zweckmäßig und tadellos ausgeführt werden können.

Da dies nicht bei Allen zutreffen dürfte, so laden wir insbesondere die jüngeren Wagner- und Schmiedmeister des diesseitigen Oberamtsbezirks freundlich ein, an der Ackergeräthfabrik zu Hohenheim einen, wenn auch nur kürzern Aufenthalt zu nehmen nicht nur, um sich mit dem dortigen Geschäftsgang und der Fabricationsweise mit Einschluß der Reparaturen durch Anschauen, Handanlegen, Zeichnen, Modelliren u. bekannt zu machen, sondern auch um zugleich beim Dekonomiebetrieb die Anwendung und Wirkung der neuen Geräthe durch eigene Beobachtung und Mitarbeit kennen zu lernen. Zur Erlernung des Nothwendigsten wird ein Aufenthalt von 6 bis 10 Tagen erfordert. Während des Aufenthalts zu Hohenheim ist es den betreffenden Meistern gestattet, sich in allen Theilen der Fabrik umzusehen, sich in einzelnen Geschäften durch Handanlegung einzüben, Zeichnungen, Schablonen u. zu fertigen, die Anwendung der Geräthe auf dem Felde kennen zu lernen, kurz nach eigener Wahl unter Anleitung des Fabrik-Vorstehers ihre Zeit zu benützen, wie es für das spezielle Bedürfnis eines Jeden am passendsten ist. Für Kost und Wohnung, wozu es nicht an Gelegenheit fehlt, hat jeder Besucher selbst zu sorgen. Der tägliche Aufwand hiefür mag dermalen 40 bis 48 Kr. betragen. Denjenigen 10 Wagner- und Schmied-Meistern, welche sich zuerst zum Besuche der Ackergeräth-Fabrik zu Hohenheim in der angedeuteten Richtung entschließen, wird ein Beitrag zu dem mit dem Aufenthalt in Hohenheim einschließlichen der Reise dahin verbundenen Aufwand von je 10 fl. von der K. Centralstelle in Aussicht gestellt.

Die Herren Ortsvorsteher des Oberamtsbezirks werden ersucht, die in ihren Gemeinden ansässigen Wagner- und Schmied-Meister von der gegenwärtigen Einladung mit dem Bemerkten speziell in Kenntniß zu setzen, daß diejenigen, welche derselben folgen, und der außerordentlichen Unterstützung von 10 fl. theilhaftig werden wollen, innerhalb der nächsten 8 Tage bei dem Vereins-Secretär Billman n. dahier mit einem gemeinderäthlichen Prädikats-Zeugniß versehen, sich zu melden haben.

Den 25. Mai 1852.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d. Polizeiliche Bekanntmachung, die Maulkörbe der Hunde betreffend.

Nach §. 2 der Ministerial-Verfügung vom 10. September 1841, den Schutz des Publikums gegen Gefährdung durch Hunde betreffend, darf nicht geduldet werden, daß große Hunde, wie Bullenbeißer, Metzger- und Schäferhunde sich selbst überlassen, ohne Aufsicht herumlaufen, wofür sie nicht mit einem jede Gefährdung verhindernden Maulkorb versehen sind.

Da diese Vorschrift vielseitig außer Acht gekommen ist, so wird sie mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß der Eigentümer eines großen Hundes, der (ohne mit einem Maulkorb versehen zu sein), ohne Aufsicht frei herumlaufend angetroffen wird, erstmals mit einer Strafe von drei Gulden und im Wiederholungsfalle mit der doppelten Strafe belegt werden mußte.

Den 7. Mai 1852.

Stadtschultheißenamt. — Kohn.

Stuttgart. Bekanntmachung, betreffend die Jahres- (sog. September-) Preise für technische und landwirthschaftliche Erfindungen und Leistungen.

Zu Belebung der vaterländischen Landwirthschaft und Industrie sind von Seiner Majestät dem König nachstehende Jahrespreise aus der Oberhofkasse gnädigt ausgesetzt, deren Vertheilung für das Jahr 1852 am 27. Sept. d. J. erfolgen wird, und zwar:

1) Dreißig Dukaten und eine silberne Medaille für die beste, von einem Württemberger erfundene und zur Ausführung gekommene Maschine oder Vorrichtung zu einem gemeinnützigen, besonders landwirthschaftlichen oder technischen Gebrauche.

2) Dreißig Dukaten und eine silberne Medaille für die nützlichste, von einem Württemberger gemachte chemische Entdeckung oder neue Anwendung bekannter chemischer Mittel und Grundsätze zu irgend einem gemeinnützigen Zwecke, insbesondere zur Erleichterung oder Vervollkommnung der wirthschaftlichen oder technischen Gewerbe.

3) Dreißig Dukaten und eine silberne Medaille für die Einführung und Verbreitung neuer nützlicher Kulturen oder für wesentliche Verbesserungen in dem Betriebe der Landwirthschaft überhaupt oder ihrer einzelnen Zweige, namentlich des Ackerbaues des Futterbaues, des Weinbaues, des Obstbaues, des Waldbaues, der Torgewinnung, der Seidenzucht und der Viehzucht.

Die Bewerbungen um vorstehende Preise sind bei der Centralstelle für die Landwirthschaft, welcher die Prüfung und Begutachtung der betreffenden Gegenstände in Gemeinschaft mit der Centralstelle für die Gewerbe und Handel aufgetragen ist, spätestens bis zum 15. August 1852, und zwar mit oberamtlichen Berichten begleitet, portofrei einzureichen. Eingaben ohne oberamtliche Berichte werden nicht berücksichtigt. Bei mechanischen Erfindungen müssen entweder die Maschinen selbst oder genaue Modelle mit eingeschendet, bei chemischen Gegenständen deutliche Beschreibungen nebst den Präparaten mit vorgelegt werden. Sind zu Darstellung der chemischen Gegenstände neue oder verbesserte Apparate nöthig, so sind dieselben genau anzugeben oder durch Zeichnungen deutlich zu machen. Die Bewerber um den landwirthschaftlichen Preis haben ihre Angaben geeigneten Falls mit glaubwürdigen Zeugnissen zu belegen. Sollten Pflüge und andere Ackerwerkzeuge zur Bewerbung kommen, so müssen, während die Bewerbung eingabe selbst längstens in der obigen Frist an die Centralstelle einzureichen ist, die Werkzeuge, mit den nöthigen Zeugnissen des Gemeinderaths und Oberamts, spätestens bis zum 1. August an die Direktion des landwirthschaftlichen Instituts zu Hohenheim eingeliefert werden, um mit denselben die geeigneten Versuche anzustellen.

Den 5. Mai 1852.

Centralstelle für die Landwirthschaft.

G m ü n d.

Auswanderung.

Der ledige Bauernknecht Joseph Barth von Oberböbingen wandert nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nach Nordamerika aus.

Den 24. Mai 1852.

R. Oberamt. Schemmel.

Welzheim.

Zurücknahme einer Aufforderung.

Die am 30. März d. J. gegen den Federpuzer Friedrich Wahl von Scheybach erlassene öffentliche Aufforderung wird hiemit zurückgenommen.

Den 24. Mai 1852.

R. Oberamt. Heinz.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Aus dem Staatswald Hochbergwand, Markung Plüderhausen, kommt unter den bekannten Bedingungen am

Freitag den 4. und Samstag den 5. Juni

folgendes Holzquantum zum öffentlichen



Auffstreichs-Verkaufe:

11 Klstr. eichene Scheiter, 5 Klstr. ditto Prügel, 4 Klstr. buchene Scheiter, 3 Kl. ditto Prügel, 84 Klstr. a u s g e

zeichnet schöne birchene Scheiter, 22 Klstr. ditto Prügel 10 Klstr. aspene Scheiter, 3 Klstr. ditto Prügel, 55 Klstr. tannene Scheiter, 5 Klstr. ditto Prügel, 3 Kl. Asp. 175 Stück eichene, 775 buchene, 1725 birchene und 400 aspene Wellen.

Zusammenkunft alle Morgen 9 Uhr im Schlag selbst.

Um gehörige Bekanntmachung dieses Verkaufs werden die betreffenden Ortsvorsteher hiermit ersucht. Schorndorf, den 24. Mai 1852.

R. Forstamt. Ugfuhl.

G m ü n d.

Wiederholter Haus-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch den 2. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause unter waisengerichtlicher Leitung, das Bäder Haag'sche Wohnhaus in der vordern Schmied-Gasse nebst 2 Gemüsegärten und einer Dungelege hinter demselben zum wiederholten und letzten Male mit dem Bemerkten zum Verkauf gebracht, daß bei einem annehmbaren Anbote der Zuschlag alsbald erfolgt.

Hierzu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich auswärtige hier nicht bekannte Personen mit Prädikats-

und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 25. Mai 1852.

Waisengericht.

G m ü n d.

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantmasse des Bäckers Meisters Michael Straubemüller dahier, wird am Dienstag den 8. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr, nachstehende Liegenschaft zum zweiten- und letztenmale mit dem Bemerkten im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, daß ein Nachgebot nicht angenommen wird.

G e b ä u d e:

ein dreistödiges Wohnhaus auf dem kalten Markt (Nr. 176) nebst 12,8 Rthn. Hofraum, nebst weitem 5,5 Rthn. Hofraum gemeinschaftlich mit Gebäuden Nr. 177., neben Faber Aman, Kaufmann, u. Schmid Sebastian Späth;

B. V. A. — : 1600 fl. eine einstödigte Scheuer hinter obigem Wohnhaus nebst 8,7 Rthn. Garten dabei;

B. V. A. — : 200 fl. zus. Ger. A. — : 1800 fl.

Hierzu werden die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich auswärtige hier nicht bekannte Personen mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 25. Mai 1852.

Gemeinderath.

G m ü n d.

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird dem Maurer Joseph Seig von hier nachstehende Liegenschaft Samstag den 12. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum zweiten- und letztenmal zum Verkauf gebracht.

G e b ä u d e:

ein halbes zweistödiges Wohnhaus in der Ledergasse mit Goldarbeiter-Werkstätte nebst 5,6 Rthn. Garten dabei neben Joseph Vogenhard alt;

B. V. A. — : 500 fl. G. A. — : 300 fl.

K r a u t l a n d:

Parz. No. 2029: 33,3 Rthn. " " 2030: 2/3 Mrgn. 45,4 " " 2033: Rthn. am Wezgauerbach, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 26. Mai 1852.

Gemeinderath.

G m ü n d.

Haus-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird am

Mittwoch den 23. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause dem Hutmacher Baptist Schleicher ein zweistödiges Wohnhaus mit Scheuer in der vordern

Schmidgasse No. 120;

B. V. A. — . . . 900 fl.
G. A. — . . . 800 fl.
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu die Käufer Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. Mai 1852.
Gemeinderath.

G m ü n d.

Aufgefangener Hund.
Der Eigentümer eines aufgefingenen herrenlosen **Mezger-Hundes**



wird aufgefordert, sich hier zu melden, widrigenfalls derselbe am nächsten

Freitag Nachmittags 3 Uhr zum Verkauf kommt.

Den 26. Mai 1852.
Stadtschultheißenamt.
Kohn.

G m ü n d.

Da auf den am 17. d. M. abgeschlossenen Aktord, über das Brechen, Beiführen und Einsetzen der zur Pflasterung des Marktes nöthigen Steine, nebst dem Bedarf des Sandes, sowie über das Brechen, Beiführen und Aufsetzen der zur Unterhaltung der Straßen nach Herlikofen, Weizgau und Unterbettringen nöthigen Kalksteine Nachgebote eingereicht worden, so findet nächsten

Samstag den 29. d. M., Morgens 8 Uhr, auf der Stadtpfleg-Kanzlei eine nochmalige Aktords-Verhandlung statt, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 24. Mai 1852.
Stadtpflege.

G m ü n d.

Die unterzeichnete Stelle verkauft am

Dienstag den 1. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr,

in dem Spital-Wald Falkenberg Abth. A.

auf dem Altbuch:

- 72 1/2 Ritr. buchene Scheiter;
- 10 " " Prügel;
- 1/2 " gemischte Scheiter;
- 3 " fallene Scheiter;
- 9 1/2 " " Prügel;
- 4 " Klobholz;
- 4825 Stück buchene Wellen;
- 1375 " gemischte "
- 1225 " fallene "

wozu man die Kaufsliebhaber unter dem Anfügen einladet, daß der Kaufschilling gegen tüchtige Bürgschaft bis Martini d. J. angeborgt werde.

Zusammenkunft bei der sogenannten Birke.

Den 25. Mai 1852.
Hospitalpflege.
Kraus.

G m ü n d.

Aufforderung zu Anmeldung von Rechtsansprüchen.

Mehrere Gefälle des Spitals

von hiesigen Häusern und Gütern sind zur Ablösung angemeldet worden, und sind die Verträge bereits gefertigt. Es ergeht deshalb an alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde an die seitherigen Gefälle oder des Ablösungs-Kapitals hieraus irgend einen Anspruch zu machen glauben, die Aufforderung, ihre dießfalligen Ansprüche innerhalb 8 Tagen hier anzumelden.

Den 22. Mai 1852.
Hospitalpflege.
Kraus.

Pfahlbronn.

Liegenschafts-Verkauf.

Das in No. 35, 41 und 43 d. Bl. beschriebene Anwesen des Gottlieb Stifel von Burgholz kommt am

Mittwoch den 16. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Wege der Hülfsvollstreckung wiederholt zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Mai 1852.
Schultheißenamt.

Rechberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Anton Zeller, Bauer zu Vorderweiler-Rechberg wird am Mittwoch den 2. Juni d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im gewöhnlichen Geschäfts-Lokal zu Hinterweiler-Rechberg dessen Liegenschaft bestehend in:

G e b ä u d e:

ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer

unter einem Dach;

ein Wasch- und Badhaus;

1 Mrgn. Garten;

23 Mrgn. Acker;

5 Mrgn. Acker auf der Markung Wisgoldingen;

zum letzten mal zum Verkauf gebracht und dem Meistbietenden ohne einen weitem Verkauf oder Annehmung eines Nachgebots so gleich zugeschrieben werden, zu welchem letzten Verkauf hiemit die Kaufs-Liebhaber eingeladen sind.

Den 24. Mai 1852.
Schultheißenamt.
Scherr.

Waldstetten.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johannes Hermann hier, wird am Samstag den 19. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause verkauft:

G e b ä u d e:

ein zweistöckiges Wohnhaus sammt

Scheuer und Stall unter einem Dach, Bad- und Waschhaus beim Haus auf dem Schiefwasen neben Bernhard

Huber und dem Weg.

G ä r t e n:

6,8 Mrgn. Gemüse-Garten hinter dem Haus;

1/2 Mrgn. 9,0 Mrgn. hinter dem Haus neben Anton Schmid und Bernh. Menrad's Wittwe.

A e c k e r:

7/8 Mrgn. 46,4 Mrgn. in Schädelacker neben Johannes Stütz und Anton Krieg;

3/8 Mrgn. 25,0 Mrgn. im Buchenbühl neben Matthias Frei und alt Joseph Scherr;

6/8 Mrgn. 39,2 Mrgn. im Bühl neben Franz Schmid und Bernhard Menrad's Wittwe.

W i e s e n:

3/8 Mrgn. 12,5 Mrgn. im Bühl neben August Scherr und der Gemeinde;

4/8 Mrgn. 44,9 Mrgn. im Eitzen neben der Gemeinde und Joseph Bez.

Willkürlich gebaute Aecker:

1 Mrgn. 27,2 Mrgn. in Fuhrwiesen neben sich selbst und der Gemeinde

wozu die Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 19. Mai 1852.
Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Barth.

G r o ß d e i n b a c h,
Oberamts Weizheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Exekutionsweg wird dem Bauern Friedr. Maier dahier am Samstag den 29. Mai 1852,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathszimmer dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft:

G e b ä u d e:

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohn-

haus; eine Scheuer sammt Stallung nebst

21,6 Mrgn. Hofraum;

2/8 Mrgn. 38,4 Mrgn. Gärten

und Ländern;

6/8 Mrgn. 19,9 Mrgn. Acker;

9 Mrgn. 7,8 Mrgn. Wiesen;

8/8 Mrgn. 25,8 Mrgn. Wald;

wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich unbekannt Käufer mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben.

Den 22. Mai 1852.
Zur Beurkundung

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Kolb.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Einladung.

Diesigen Herrn, welche geneigt sind, auch dieses Jahr wieder als **Festordner** bei der Fronleichnam's-Prozession mitzuwirken, werden freundlichst ersucht, sich

heute Abend 8 Uhr im Mohren zu einer Besprechung einzufinden.

G m ü n d.

Liederkranz.

Den Freunden des Gesangs und der geselligen Unterhaltung diene zur Nachricht, daß der **Liederkranz** am nächsten Pfingst-Montag bei gutem Wetter eine Fahrt auf den **Engelberg** macht.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Anzeige und Empfehlung.

Die Unterzeichnete bringt hiemit einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum zur Anzeige, daß von ihr jede Woche eine **Seide- und Glace-Handschuh- und Wäsche**

vorgenommen wird, und selbe die Bemerkung damit verbindet, daß die Abgabe von derartigen Artikeln je am Montage geschehen möchte.

Margaretha Ditt,
gegenüber dem Kreuz,
bei Schuster Fulder.

G m ü n d.

Von heute an schenkt

Ulmer Lagerbier

Anton Fischer,
Speisewirth.

G m ü n d.

Ein freundliches **Logis** für eine stille Familie ist sogleich oder bis Jakobi zu beziehen. Bei wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein **Logis** bis Jakobi in der Behausung seiner Mutter hat zu vermieten

Glafer Weimann.

G m ü n d.

Ein freundliches **Logis** an der Strafe hat bis Jakobi zu vermieten

Andreas Stegmaier,
in der Bodkassa.

Hussenhofen.

Tanz-Musik.

Nächstkommenden Pfingst-

Montag

findet

bei

mir

Tanz-Musik statt, wozu ergebenst einladet

Joseph Widmann,

zum Gelbenhaus.

G m ü n d.

Den dießjährigen **Futter- Ertrag** von meinem Garten verkaufe ich

Donnerstag den 27. d. M.,

Abends 6 Uhr im Garten selbst.

Den 24. Mai 1852.
Rich. Vogt,
Goldarbeiter.

Heilbronn.
Empfehlung von amtlich
geprüftem kölnischen Was-
ser zum Waschen nach
dem Baden.
 Beim Beginnen der Badeszeit

empfehle ich mein selbst fabrizirtes
 kölnisches Wasser, welches amtlich
 geprüft und untadelhaft erfunden,
 und dessen Verkauf im Königreich
 Württemberg, Sachsen und Groß-

herzogthum Baden genehmigt wor-
 den, auch wegen seiner erprobten
 anerkannten Güte und seinem Par-
 fume sehr zu empfehlen ist. Von
 diesem kölnischen Wasser erlasse ich

die ganze Flasche zu 22 fr. und
 die halbe zu 12 fr. Zur geneig-
 ten Abnahme empfiehlt sich bestens
 Joh. Chr. Fochtenberger.
 In Gmünd zu haben bei
 Kaufmann Deibel.

Blaubeuren, 24. Mai. (D.R.) So eben Nachmittags
 ¼4 Uhr zieht ein schreckliches Hagel- und Donnerwetter über unsere
 Stadt. Runde Stücke Eis bis zu 2 Loth schwer schlagen Zweige
 von den Bäumen und die Fenster in den Häusern ein.

Stuttgart. Die hiesige Gemeinde hat zum Bau einer
 katholischen Schule eine sehr ansehnliche Summe (bei 11,000 fl.)
 bewilligt. (S. Bl.)

Heilbronn, 23. Mai. (Sch.M.) Der Weinstock ent-
 wickelt sich bei dieser günstigen Witterung außerordentlich schnell,
 und der Weingärtner gibt sich schon gerne der Hoffnung hin, auch
 wieder einmal einen guten Wein zu gewinnen und hohen Preis
 daraus erzielen zu können, auf einen reichlichen Ertrag in Bezie-
 hung auf Quantität muß er aber verzichten, weil das Holz im vo-
 rigen Jahre nicht die gehörige Reife erreicht hat.

Russland.

Frankfurt, 19. Mai. (M. Sch.) Gestern hat der hiesige
 Bürgerverein den Palast zum Gesellschaftslokal gekauft, den ehemals
 der Reichsverweser bewohnte. Es ist das größte und prachvollste
 Haus in Frankfurt und für 150,000 fl. die der Verein dafür zahlt,
 keineswegs zu theuer gekauft. Der Verein, aus 1500 Mitgliedern
 bestehend, alle Stände und Confessionen in sich schließend, ist für
 gefellige Zwecke vorhanden, wird sich aber von nun an auch der
 Pflege der Kunst und Wissenschaft in so fern widmen, als das
 Museum wahrscheinlich damit verbunden wird. Zu diesem Zwecke
 soll im Garten des genannten Palastes noch ein besonderer Pflanz-
 saal gebaut werden, worin große Concerte und Musikfeste, überhaupt
 wissenschaftliche Versammlungen statt finden werden. Dieses neue
 Gesellschaftslokal dürfte dann an Pracht und Bedeutung seines
 Gleichen nicht haben in Deutschland. Es fehlte auch hier bisher
 ganz und gar an einem solchen Institut.

Mannheim, 22. Mai. (Sch.M.) Gestern und heute
 sind die von hier nach Paris abgegangenen Offiziere zurückge-
 kehrt; der Kommandant des hiesigen Reiter-Regiments, Obristlieu-
 tenant v. Glaubitz, mit dem Offizierkreuze der Ehrenlegion
 geschmückt. — Auch dem Rittmeister v. Degensfeld vom Bruch-
 seler Reiterregimente überreichte der Präsident die nämliche Aus-
 zeichnung mit dem Auftrage, sie seinem Oheim, dem pensionirten
 General v. Degensfeld, als Zeichen seiner Dankbarkeit für seine,
 wenn auch vom Drange der Zeit verwischte, so doch unvergessene
 That zu überreichen. Derselbe hatte nämlich, als die Elsterbrücke
 eben gesprengt werden sollte dieß durch seine bestimmte Aussage
 verhindert, daß der Kaiser sich noch diesseits derselben befinde und
 so denselben vor Poniatowskys Schicksal gerettet. Dann aber, als
 die Nachricht von dem Rücktritte Badens aus dem französischen
 Bündnis an ihn gelangte, hatte er seine Entlassung nach Hause
 mit jener soldatischen Freimüthigkeit verlangt, welche weit entfernt,
 den Kaiser zu beleidigen, ihn vielmehr bestimmte, sie unter huld-
 reichen Ausdrücken des Bedauerns zu ertheilen.

Koburg, 17. Mai. (St. A.) Der Fonds zur Erbauung
 einer katholischen Kirche in hiesiger Stadt, zu welchem allein der
 Herzog August 10,000 fl. aus seiner Privatchatouille angewiesen
 hat, ist durch die Beiträge beider Confessionen nunmehr zusammen-
 gebracht, und wird der Bau selbst noch in diesem Jahr ziemlich
 vollendet werden.

München, 8. Mai. Aus Berlin vernimmt man, daß in
 der Zollvereinsache eine Vermittlung angebahnt werden solle. Wir
 sehen nicht recht ein, wozu diese dienen soll. Ein in Aussicht ge-
 stellter bloßer Handelsvertrag mit Oesterreich will wenig sagen;
 nur eine vollständige Zolleinigung ist Ruhm und Opfer von unserer
 Seite werth. Kann diese nicht mit Bestimmtheit erwartet werden,
 dann hat auch die Vereinigung mit dem Norden für die dermaligen
 Zollvereinsstaaten keinen Sinn, keinen Vortheil. Woran wir übri-
 gens stehen, zeigt uns die klare, gediegene, Vertrauen erweckende
 Sprache Oesterreichs auf der Wiener Conferenz, und die geschraubte
 hinterhältige, hochtrabende Begrüßung der Zollvereinsstaaten, durch
 Preußen zu Berlin hinlänglich klar. Möge keiner der Letzteren wanken.

Wien, 15. Mai. (St. A.) Der Kaiser von Rußland hat
 dem Reichsraths-Präsidenten Baron v. Kübeck das Band des
 Andreaskreuzs verliehen, eine Auszeichnung, die sonst nur ge-
 krönten Hauptern oder Fürsten zu Theil wird.

Paris, 14. Mai. Der „Moniteur“ enthält einen Ausweis
 über die letzte Volkszählung in Frankreich, dem zu Folge die Ge-
 sammtbevölkerung des Landes sich auf 35,781,628 Seelen belauft.
 Im Departement der Seine (Paris) gibt es 1,422,065 Bewohner.

Paris, 20. Mai. (Sch.M.) In gedrängter Weise vermögen
 wir aus authentischer Quelle den Beschluß des hier sogleich nach
 dem Eintreffen der Nachricht von der Wiener-Conferenz
 abgehaltenen Ministerrathes mitzutheilen. Es wurde in dem-
 selben mit Einstimmigkeit beschloffen: daß Frankreich den Drohungen
 des Nordens wohl ein Beharren bei seiner Friedenspolitik entge-
 gensetzen wolle, daß aber Frankreich von der Erlaubniß, seine Re-
 gierung dabeim feststellen zu können, Gebrauch machen, und daß
 es, dem Principe der Volkssouveränität getreu, dem gesetzlichen
 Ausspruche des Volkes jedwede Geltung mit allen Mitteln und
 selbst mit allem Nachdruck, wenn es hierzu gezwungen werden sollte,
 zu verschaffen wissen werde. Frankreichs Ehre fordere, daß dessen
 Volkswille nicht nur im Innern, sondern auch nach Außen geachtet
 sei. Erklärt sich nun dieser Volkswille für das Kaiserreich und die
 Erblichkeit der Familie Bonaparte, so glaubt Frankreichs Regierung,
 daß die Verträge von 1814 und 1815, die doch in Frankreich zu
 wiederholten Malen, ferner durch Belgiens Unabhängigkeitsstellung,
 durch Krakaus Einverleibung, durch Polens gänzliche Vernichtung
 so oft unbeachtet blieben; durchaus keinen hinreichenden Anhalts-
 punkt den nordischen Mächten lieferten, um sich gegen den Ratio-
 nalwillen Frankreichs sträuben zu können. Sollte dieß jedoch der
 Fall sein, so wolle es Frankreich auch darauf ankommen lassen und
 im Interesse der Nationallehre jene Schritte thun, zu denen es
 gleichsam gezwungen werden würde.

Paris, 21. Mai. (Sch.M.) Ein Preis von 50,000
 Franken soll durch ein Dekret für ein Mittel ausgesetzt werden,
 durch welches man den Verheerungen der dem Getreide
 schädlichen Insekten wirksam begegnen kann. Diese nützliche
 Maßregel wurde längst von einer großen Anzahl von General-
 rathen verlangt.

Athen, 11. Mai. (St. A.) In der Grenzstadt Lamia hat
 sich ein sonderbares Ereigniß zugetragen. Vor 1½ Jahren entfloh
 der dortige Kreiskassier, Georgios Bottys mit der ganzen öffent-
 lichen Kasse im Betrag von etwa 80,000 Drachmen, und hielt sich
 verborgen auf türkischem Gebiet auf. Alle Schritte der griechischen
 Regierung bei der türkischen, um wenigstens zu ihrem Geld zu ge-
 langen, blieben, obgleich der Aufenthalt des Diebes bekannt war,
 erfolglos. Plötzlich erscheint derselbe Kassier in Begleitung von 3
 handwerksmäßigen Räubern bei Tagesanbruch des 20. April in
 demselben Gebäude in Lamia ohne Zweifel in der Absicht die
 Staatskasse zu leeren. Er wurde jedoch entdeckt, erkannt, die Thüren
 des Hauses hinter ihm verschlossen und er mit seinen Begleitern
 durch die herbeigerufene Gend'armarie festgenommen.

Die Regierung der vereinigten Staaten von Nord-Amerika
 hat in einem Vertrage, den sie mit den deutschen Regierungen ab-
 geschlossen hat, sich feierlich verpflichtet, Räuber, Mörder und Diebe
 aller Art, Brandstifter und Fälscher auszuliefern. Deutschland leistet
 dagegen den Amerikanern denselben Dienst. Die Kosten der Aus-
 lieferung trägt die nachsuchende Behörde. (N. T.)

Politische und nicht-politische Tagesbegebenheiten.

Die Eruption (Ausbruch eines feuerspeienden Berges) des
 großen Vulkans Mona Loa auf den Sandwichinseln muß
 eines der großartigsten Naturschauspiele gewährt haben. Der Vul-
 kan warf beim ersten Ausbruch die glühende Lava 500 Fuß
 darüber in die Höhe und der Durchmesser dieses flüssigen Feuer-
 strahls muß nach der Schätzung über 100 Fuß betragen haben.
 Die Lava füllte beim Hinabfließen Schluchten von 2 — 300 Fuß
 Tiefe aus; Urwälder wurden von ihr wie Gras hinweggemäht.